

PROJECTS, Jugend – Erben der Vergangenheit, Pioniere der Zukunft

Nr. 165, Oktober 2016

Original: Französisch

Liebe Freundinnen und Freunde im Herrn,

Wir haben das Vergnügen, euch in dieser Ausgabe von „Projects“ über die Jugend, eine unserer vier Grenzen, zu schreiben.

Junge Menschen sind ein Zeichen für Vitalität und Leben. Sie sind die Stärke von heute und die Hoffnung von morgen. Auf ihnen liegt die Zukunft der Kirche und der Welt, und von jeder Institution. Aber wir sehen einerseits, dass viele unserer Mitglieder über das Jugendalter hinaus sind, andererseits hätten wir gerne, dass mehr Jugendliche den Reichtum der GCL-Lebensweise kennenlernen.

Kommission Jugend

Die Delegierten des Welttreffens 2013 im Libanon haben die Jugendlichen als eine der Grenzen wahrgenommen, die aus mehreren Gründen zu erreichen sind: Dazu gehört die Sorge, dass wir so wenige junge Menschen in unserer Gemeinschaft haben sowie die Erkenntnis, dass unsere GCL-Lebensweise (einschließlich der Ignatianischen Spiritualität) jungen Menschen eine Möglichkeit bietet, um Bedeutung, Sendung und authentische Begegnung mit Christus auf ihrem persönlichen Lebensweg zu erfahren. Delegierte des Welttreffens waren ganz erpicht darauf, das Feuer der GCL-Berufung immer mehr Jugendlichen weiterzugeben. Darin sahen sie, dass wir berufen sind:

- Jugendliche auf bedeutsame Art und Weise in die Gemeinschaft mit einzubeziehen
- Feingefühl für die Jugend in unserem Apostolat zu entwickeln.

Es gab auch die Empfehlung an den Weltvorstand (W-ExCo), eine Kommission Jugend einzurichten.

Das W-ExCo hat diesem Wunsch Rechnung getragen. Eine Kommission Jugend¹ wurde gebildet, aus ExCo-Mitgliedern und Mitgliedern verschiedener Länder. Die Mitglieder der Kommission haben sich virtuell getroffen, um ihre Erfahrungen und Meinungen auszutauschen, aber auch einiges an Material, das wir bald auf unserer Website (www.cvx-clc.net) anbieten werden. Wir danken ihnen für ihre Verfügbarkeit und ihren Beitrag.

Als Folge von Austausch und Diskussion hatten wir das Gefühl, dass es am wichtigsten wäre, unser GCL-Charisma und die Ignatianische Spiritualität mit jungen Menschen zu teilen, wo immer sie in Kirche und Gesellschaft engagiert sind, auch wenn sie sich nicht zur GCL bekennen. Obwohl wir gerne Jugendliche als Mitglieder hätten, ist es uns wichtiger, den Jugendlichen zu helfen, ihren je eigenen Weg im Leben zu finden. Unser Ziel ist es, ihnen zu helfen, Gott zu suchen und zu finden. In diesem Prozess werden einige von ihnen eine Berufung zur GCL entdecken.

¹ Mitglieder der Kommission Jugend wurden von ExCo-Mitgliedern vorgeschlagen, um von jeder Region jemanden zu haben: Cristina Barredo (Ecuador), Catherine Trottier (Frankreich), Loic Michaud (Frankreich), Giovanna de la Mora Gomez (Mexiko), Tinnah de la Rosa (Philippinen), Jennifer Coito (USA), Clare Chinyama (Sambia) und Fabien Majena (Simbabwe).

GCL, eine Berufung

„Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zu mir führt“ (Joh 6,44).

GCL ist wirklich eine Berufung. Es sind nicht wir, die dazu rufen oder verlocken. *„Unsere Gemeinschaft vereint Christen, Männer und Frauen, Erwachsene und Jugendliche, aus allen Bereichen der Gesellschaft, die den Wunsch verspüren, Jesus Christus immer mehr nachzufolgen und sich mit Ihm um den Aufbau des Reiches Gottes zu mühen. Sie vereint Menschen, die in der Gemeinschaft Christlichen Lebens die ihnen entsprechende Berufung innerhalb der Kirche erkannt haben“* (AG 4). Und weiters: *„Mitglied der Gemeinschaft Christlichen Lebens zu werden, setzt eine persönliche Berufung voraus“* (AG 10).

Aber wir können diese Berufung unterstützen, indem wir uns mit bestimmten Personengruppen besonders beschäftigen:

- **Kinder aus GCL-Familien:** heißen wir Kinder unserer Mitglieder willkommen, geben wir ihnen Raum in unseren Nationalversammlungen, sodass sie in einer GCL-Atmosphäre aufwachsen, in der sie sich zugehörig fühlen und sich engagieren können.
- **EYM** (Eucharistic Youth Movement – Eucharistische Jugendbewegung): sie ist für Kinder und Jugendliche von 5-18 bzw. 18-25 Jahren gedacht. Wir hoffen sehr, dass die Mitgliedschaft bei EYM zur GCL führen kann, wie es in vielen Ländern der Fall ist. Viele erhalten, dank der Jesuiten, die sie begleiten, eine Einführung in Ignatianische Spiritualität. Auf diesem Gebiet braucht es eine Zusammenarbeit zwischen ihren Begleitern und den Jesuiten.
- **Den Pfarreien:** durch ihr Engagement in der Pfarrei haben viele GCLer die Möglichkeit, jüngere Pfarreimitglieder mit GCL vertraut zu machen.
- **Universitäten:** die „Universitäts-Pfarreien“ (oder „Hochschul-Gemeinden“) bieten Studenten ein entsprechendes Umfeld. Aber nach ihren Studien wissen sie nicht, wohin sie sich wenden sollen. Dort könnte die Präsenz der GCL nützlich sein.

In all diesen Bereichen können wir säen und der Herr wird die Berufung zur GCL in den Herzen jener keimen lassen, die Er auf diese Weise berufen möchte. Wir sind gerufen, sichtbar zu sein und auf die Möglichkeit der GCL hinzuweisen. Zugleich müssen wir die Ressourcen und die Verfügbarkeit aufbringen, um jene, die sich angezogen fühlen, willkommen zu heißen und zu unterstützen, wenn sie über diese spezifische Laien-Berufung in der Kirche unterscheiden wollen.

Bedürfnisse der Jugend und Verwirklichungen

Aber wie halten wir unsere jungen Mitglieder? Natürlich indem wir ihnen dienen und ihnen Verantwortung übertragen. Vergesst nicht, dass junge Menschen Erwachsene brauchen, die ihnen als Vorbilder der Liebe, der Bescheidenheit, der Großmut, der Geduld und der Vergebung dienen.

Wir könnten auch auf unsere eigenen jungen Erwachsenen in der GCL achten – Mitglieder, die nach Schule/Ausbildung (im Alter zwischen 20 und 30 Jahren) ins Leben starten. Gehen wir mit ihnen in dieser Phase ihres Lebens, in der sie sich entscheiden, Verpflichtungen im Sinne einer Berufung einzugehen, über den Weg der Arbeit und der Familien-Gründung.

Bei seinem letzten Treffen mit dem W-ExCo hat unser Kirchlicher Assistent P. Adolfo Nicolás vier Aspekte hervorgehoben, durch die junge Menschen charakterisiert werden können:

- sie sind kritisch,
- sie haben einen Sinn für Symbole, mehr als Erwachsene,
- sie brauchen Erfahrung: sie müssen ausprobieren, was besser funktioniert,
- sie haben einen Sinn für Musik: sie entwickeln einen Sinn für Tiefe und Schönheit; Gott zu finden in Worten, die Resonanz erzeugen, wie z.B. „misericordias“.

Wir erkennen die Bemühungen vieler Nationalgemeinschaften um die Jugend an. Die Ergebnisse der Umfrage über die Grenzen sind ein gutes Zeugnis (<https://goo.gl/iPVvRI>): z.B. durch Exerzitien geben, Ermutigung zu Freiwilligenarbeit, Einladung zu Konferenzen und Workshops zu diversen Themen, Programme entwickeln zur Übernahme von Verantwortung in der Pfarrei, an Camps teilnehmen, Begleitung oder andere Aktivitäten anbieten, je nach Umständen und Bedarf im jeweiligen Land.

Kürzlich haben Mitglieder verschiedener Länder am Forum der Berufungen teilgenommen. Unsere Weltgemeinschaft war dort als Teil des WYD (World Youth Day – Weltjugendtages) in Krakau in Polen registriert. (Zeugnisse werden im nächsten „Progressio“ veröffentlicht.) So hatten sie die Gelegenheit, die weltweite Dimension von GCL zu erfahren und mit jungen Menschen aus der ganzen Welt über unsere Gemeinschaft und unsere Ignatianische Spiritualität zu sprechen. Das hat sicher die Sichtbarkeit der GCL erhöht, von der viele bisher nichts gewusst haben. Flyer der GCL in verschiedenen Sprachen mit einem Link zur globalen Website und zu verschiedenen Nationalgemeinschaften wurden verteilt. Es war ein Samenkorn, das vielleicht in irgendeinem Land oder einer Nationalgemeinschaft zu keimen beginnt. Wir danken den GCL-Nationalvorständen, die ihre Mitglieder ermutigt haben, beim Forum der Berufungen mitzumachen.

Zum Abschluss

Am Ende möchten wir euch noch die Worte des Amerikanischen Dichters Samuel Ullmann über die Jugend in Erinnerung rufen:

„Jugend ist keine Lebensphase; sie ist eine Geisteshaltung; eine Willenssache und ein Vorstellungsvermögen, eine emotionale Kraft, (ein Sieg des Mutes über die Ängstlichkeit, ein Sieg der Lust auf Abenteuer über die Bequemlichkeit). Solang du Botschaften von Schönheit, Hoffnung, Fröhlichkeit, Größe, Tapferkeit und Kraft von der Erde, von Menschen und aus der Unendlichkeit empfangst, - so lange bist du jung“.

Lasst uns für immer eine junge Gemeinschaft sein!

Wir denken daran, dass es nicht unsere Aufgabe ist, junge Menschen einfach um der GCL willen anzulocken, sondern den Schatz zu vermitteln, den wir erhalten haben und so sehr genießen. Gleichzeitig ist es der Drang überfließender Freude und echter Verantwortung gegenüber unserer Gesellschaft, d.h., der nächsten Generation bewährte Instrumente der Unterscheidung an die Hand zu geben, jener Generation, welche die Welt von morgen besser verstehen wird, als wir es können. Damit fördern wir die Weitergabe einer Spiritualität, die die Anstrengungen in einer sich rasch ändernden Welt begleiten kann.

Und seien wir zuversichtlich. Die GCL gehört uns nicht, sie ist das Werk des Herrn. Wenn Er will, dass sie bleibt, wird Er sie erhalten. Lasst uns tun, was wir vermögen, alles andere dürfen wir Ihm überlassen.

Vereint in Gebet und Dienst

Najat Sayegh, Chris Hogan und Josephine Shamwana-Lungu

mit und im Namen des GCL-Weltvorstands